

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 32 (1942)
Heft: 51

Artikel: Kinder spielen Märchen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-649682>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kinder spielen Märchen

Die sy gäht em
Preiselbeeri u
Tietz u d' Hainil
hei wöl gäht putze.

nach dem Märchen: „Der Hansi im Heilwald“
von Elsa Beskow und Mathilde Reinhard



Der Hansi het der Mamma zum Geburts-
tag welle ga Hainil u Preiselbeeri sueche.
Aber er het im Wald keis ainzigis Beeri
chönne finde. Du isch er uf ene-n-ab-
gsagete Baum gässe u het grüeseli efa
Briegg. Uderenisch steit es Zwärgli
vor ihm u salt mit emene fyne Stimmi:
Briegg du nid. I bi der Chüng vom Heil-
wald un i will dir helfe. Aber zersch mues
i di verwandte, dass du so chly wirsch
wie-nig. Und fluggs het er ne mit sym
Zauberstab agriert, u der Hansi isch
on-nes Zwärgli gsi



ald sy si im Heilwald gsi. Der
fansi het a d'Stude-n-ufe gluegt u
di grüeseli. E las, da hange ja bisul
Dopfel! Der Zwärg het müesse
sche u het gseit: „Nei, Hansi, das
y Heil.“ Druf aber het sibe luschi-
gl Buebe schnäll am Hansi es
Hainil gfüllt u sy mit em zum Preis-
elbeermüetterli gange

Vo der Hansi ihne het gseit gho,
es sir mächt, het d'Mueter zu de
Hainil gseit: „Ganget däm brave
Juebli i sys Chörbeli ge Preiselbeeri
bräse!“ Ganz glänzigi het di Beeri
ir e Hansi müesse sy

Rechts: Na där Arbeit het alli fröh-
lech zäme gschpielt. Die bueue
Glockeblueme het alli zum Preisel-
beerischmousse yglade. Si sy i ds
Miesch gässe, un äise Hansi hetts no
nie so guet dunkt. Aber er het sy
Mamma nid vergässe. Ar het gwüsst,
das er nid lang dort forbybbe. Drum
het er gseit, er müess jetz hei



Gly druf sy alli Chindli
ygschlefe

U wo der Hansi wider erwachet isch, sitzt er grad so gross wie
vorhär uf däm abgsagete Baum u luegt verschuonet uf sym volle
Chörbeli, un es dunkt ne, er heig das alles troumet. Völl Freud sich
er heigtschprunge
(Photos H. Steiner)



Mit grossem Yfer het si die rote Beeri
putzt, wil se d'Mueter z'morndrich het
welle-n-im Honig choche